

Konzert-Termine

Foto: Roberts Blaubeus



Ksenija Sidorova ist die Akkordeon-Solistin in Piazzollas „Cuatro estaciones portenas“, die Dortmunder Philharmoniker spielen zudem Respighis „Vetrata di chiesa“ und „Feste romane“ – Dienstag/Mittwoch, 11./12.1., um 20 Uhr im Konzerthaus.

Stefan Vladar dirigiert das Orchester der Hansestadt mit einem schwungvollen Neujahrsprogramm, Stargast ist Bariton Bo Skovhus – Samstag, 1.1., um 18 Uhr in der MUK Lübeck.



Foto: Marco Borggreve



Foto: Peter Adamik

Daniel Barenboim dirigiert die Berliner Philharmoniker und den Rundfunkchor Berlin mit einem Verdi-Programm (Streichquartett für Streichorchester und „Quattro Pezzi sacri“) – Donnerstag-Samstag, 6.-8.1., um 20/19 Uhr in der Philharmonie.

Foto: Julia Wesely



Pierre-Laurent Aimard spielt Messiaens Klavierzyklus „Vingt regards sur L'Enfant Jésus“ – Sonntag, 23.1., um 20 Uhr in der Philharmonie.

Dortmund
Köln

Lübeck

Berlin

Leipzig

DEUTSCHLAND



Foto: Chris Christodoulou

Semyon Bychkov und das Gewandhausorchester mit Mahlers Siebter – Donnerstag/Freitag/Sonntag, 13./14./16.1., um 20/11 Uhr im Gewandhaus.

Foto: Marie Stagat



Mona Asuka spielt Klaviermusik von Mozart, Chopin und Liszt – Samstag, 22.1., um 20 Uhr in der Liederhalle.

Basel

Zürich

Stuttgart

München

SCHWEIZ

ÖSTERREICH



Foto: Gisela Schenker

Christiane Karg singt die Konzert-Szene „Ah! Perfido“ von Beethoven, dessen 8. und 5. Sinfonie zudem mit dem BR-Symphonieorchester (Ltg.: Ivan Fischer) erklingen – Donnerstag/Freitag, 13./14.1., um 20 Uhr im Herkulesaal.

Giovanni Antonini leitet das Basler Kammerorchester mit drei Haydn-Sinfonien (Nr. 90, 94, 98) – Mittwoch, 26.1., um 19.30 Uhr im Saal Don Bosco.



Foto: Marco Borggreve



Foto: Marco Borggreve

Vilde Frang in Bergs Violinkonzert, Paavo Järvi leitet das Tonhalle-Orchester zudem mit Bruckners Vierter – Donnerstag/Freitag, 20./21.1., um 19.30 Uhr in der Tonhalle.

Unwiderstehliches
Spiel von
Licht und Schatten



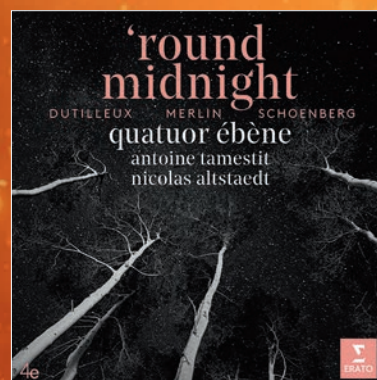
Brillanter Chopin
in poetischer
Interpretation

Rasanter
Rausch der
Tarantella und
meeresblaue
Melodien



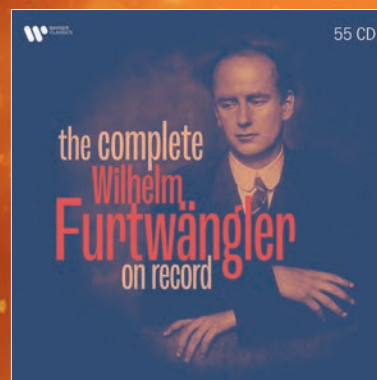
Fulminantes
Fest der
Barockmusik
mit Welt-Erst-
einspielungen

Eine betörende
Reise durch
Zeit und Raum
mit Liedern und
Chansons von
Purcell, Fauré,
Barbara u.a.



Traumklänge
und nächtliche
Abgründe:
*Verklärte Nacht,
Ainsi la Nuit,
Night Bridge*

Vienna Stories
erzählt mit der
Harfe mit Musik
von Dvořák, Liszt,
Strauss II u.a.



*Eine Wunderbox
fürwahr ... eine
klanglich erstklassig
aufbereitete Box.
Fono Forum 11/21*



Radio-Termine

Do, 16.12., BR-Klassik, 23.05 Uhr

Musikalische Traumbilder: Das Tarkovsky Quartet beim Festival „grenzenlos“ in Murnau

Fr, 17.12., WDR 3, 20.04 Uhr

Berg: Violinkonzert; Bruckner: Sinfonie Nr. 4; Frank Peter Zimmermann (Violine), WDR Sinfonieorchester, Marek Janowski – live

Fr, 17.12., BR-Klassik, 22.05 Uhr

Brahms: Klavierkonzert Nr. 1 (mit Igor Levit); Dvořák: Sinfonie Nr. 8; BR-Symphonieorchester, Manfred Honeck

Sa, 18.12., WDR 3, 20.04 Uhr

Die WDR Big Band (Ltg.: Bob Mintzer) mit Mike Marshall (Mandoline) und Darol Anger (Violine)

Sa, 18.12., Bremen Zwei, 22.05 Uhr

Sounds in concert – Musikfest Bremen 2021: Faraj Suleiman und das Orchester im Treppenhaus

So, 26.12., Bremen Zwei, 22.05 Uhr

Tschaikowski: Violinkonzert (mit Daniel Lozakovich); Brahms: Sinfonie Nr. 4; Bremer Philharmoniker, Marko Letonja

Di, 28.12., SWR2, 20.05 Uhr

Jazz Session: #zusammenspielen. Das Russudan Meipariani Ensemble im Funkstudio Stuttgart

Fr, 31.12., SWR2, 17 Uhr

Silvesterkonzert mit dem SWR Symphonieorchester (Ltg.: Michael Schönwand) aus der Liederhalle Stuttgart – live; populäre Werke von Chabrier, Chausson, Bizet, Grieg, Sibelius, Nielsen

Fr, 31.12., rbbKultur, 17.30 Uhr

Silvesterkonzert der Berliner Philharmoniker mit Kirill Petrenko; Werke von Korngold, Bruch, Strauss, Kreisler und Ravel

Do, 06.01., DLF Kultur, 20.03 Uhr

Frank Peter Zimmermann (Violine), RSO Berlin, Jakub Hrůša; Werke von Janacek, Martinů, Bartók, Novak

Sa, 08.01., DLF Kultur, 19.05 Uhr

Zandonai: Francesca da Rimini; Aufzeichnung aus der Deutschen Oper Berlin mit Sara Jakubiak, Alexandra Hutton, Samuel Dale Johnson, Charles Workman u. a., Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin (Ltg.: Carlo Rizzi)

So, 09.01., Bremen Zwei, 22.05 Uhr

Diana Damrau und die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen (Ltg.: Jérémie Rhorer) mit Werken von Strauss und Tschaikowski

Do, 13.01., WDR 3, 20.04 Uhr

Daniel Hope und das WDR Funkhausorchester mit Bearbeitungen von Evergreens von Puccini, Gershwin, Mancini, Matshikiza, Barroso, Barry, Gardel u. a.

Fr, 14.01., BR-Klassik, 20.05 Uhr

Beethoven: 5. u. 8. Sinfonie; BR Symphonieorchester, Iván Fischer – live aus dem Herkulessaal

Sa, 15.01., WDR 3, 20.04 Uhr

„Musik der Zeit“ mit dem WDR Sinfonieorchester (Ltg.: Elena Schwarz) und Werken von Xenakis, Eötvös, Paraskevaïdis, Streich, Solomonoff

Sa, 15.01., Bremen Zwei, 22.05 Uhr

Musikfest Bremen 2021: Cyrille Aimée

Di, 18.01., DLF, 21.05 Uhr

Uri Caine Trio: „My Beethoven“; mit Uri Caine (Piano), Mark Helias (Kontrabass), Jim Black (Schlagzeug)

Do, 20.01., DLF, 21.05 Uhr

Architektur und Schattenspiel: die Klangkunst des Pianisten Craig Taborn – mit Karl Lippegas

TV-Termine

So, 19.12., SWR, 9.30 Uhr

Weihnachtskonzert des SWR Vokalensembles (Ltg.: Yuval Weinberg) aus der Kirche Sankt Michael in Stuttgart mit

weihnachtlicher Chormusik aus Dänemark, Schweden und Norwegen

Mi, 29.12., Arte, 22.45 Uhr

Offenbach: „Hoffmanns Erzählungen“; aus der Staatsoper Hamburg mit Olga Peretyatko, Benjamin Bernheim, Angela Brower, Luca Pisaroni u. a.

Fr, 31.12., Arte, 18.35 Uhr

Silvesterkonzert der Berliner Philharmoniker 2021 mit Kirill Petrenko und Janine Jansen (Violine)

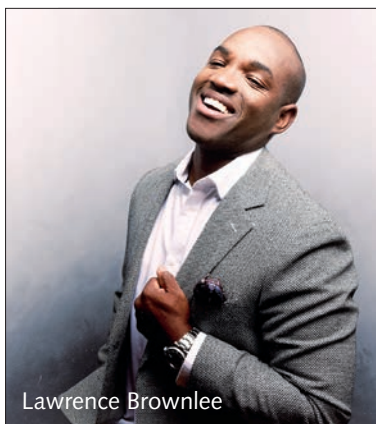
Sa, 01.01., 3sat, ab 6.15 Uhr

3sat-Thementag „Amadeus, Amadeus“ mit vielen Opern, Filmen und Dokumentationen über das Musikgenie

So, 09.01., Arte, um 23.20 Uhr

Wagner: „Parsifal“; aus der Wiener Staatsoper (Ltg.: Philippe Jordan, Regie: Kirill Serebrennikov) mit Jonas Kaufmann, Wolfgang Koch, Ludovic Tézier, Georg Zeppenfeld und Elina Garanča

Foto: Shervin Lainez



Lawrence Brownlee

TV-Tipp des Monats

Fr, 24.12., Arte, 18.15 Uhr

Christmas in Vienna – mit dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien, den Wiener Sängerknaben und der Wiener Singakademie sowie mit Marina Rebeka, Margareta Gritskova, Lawrence Brownlee, Adam Plachetka

Katharina Konradi

(FONO FORUM, FF 5/21)

Lieber Herr Friesenhagen,

Ihre leider kurze, aber überwiegend sehr gute CD-Besprechung trifft auch genau meinen Eindruck, vielen Dank dafür. Genau wie Sie habe ich bedauernd festgestellt, dass die Sängerin selbst dann meist schwer zu verstehen ist, wenn man die Liedtexte mitliest. Irritiert hat es mich vor allem, weil ich beim ersten Liederabend, bei dem ich sie im Juli 2020 erlebt habe, nichts an ihrer sehr verständlichen gesungenen Aussprache zu bemängeln hatte.

Für Sopranistinnen ist das immer schwieriger. Aber wie bei jenem Liederabend war Katharina Konradi auch als Sophie bei der Übertragung des „Rosenkavalier“ aus der Münchner Staatsoper immer sehr gut zu verstehen. Und bei ihrem Solo-Liederabend habe ich sie erneut bei der Schubertiade wiederhören dürfen. Auf dem Programm standen u. a. mehrere der Lieder, die sich auch auf der CD finden. Und mein ursprünglicher Eindruck hat sich zu meiner Erleichterung genau bestätigt: Sie singt wirklich immer mit hoher Textverständlichkeit. Da es dasselbe Problem bei der vorletzten CD „Paradise Lost“ von Anna Prohaska ebenfalls gibt, habe ich nur eine Erklärung: Hier haben Tonmeister oder Toningenieur sträflich nachlässig gearbeitet. Und leider haben die Künstler, oder wer immer die Veröffentlichung freigibt, nicht kritisch genug darauf geachtet. Sehr schade.

Ihr Friedrich-Karl Bruhns

Lieber Herr Bruhns,

haben Sie vielen Dank für Ihren Kommentar zu meiner Rezension. Ich hatte leider nicht die Gelegenheit, Frau Konradi live zu erleben, sonst hätte ich ihre Aufnahme möglicherweise mit anderen Ohren gehört. In diesem Fall ging es allein um die CD, und auf der ist die Textverständlichkeit nicht gut, wie Sie ja selbst sagen. In der Regel hören Interpreten ihre Aufnahmen vor der Veröffentlichung ab (ob das hier auch so gewesen ist, weiß ich natürlich nicht). Wenn Frau Konradi die Aufnahme freigegeben hat, muss sie mit dem Ergebnis einverstanden gewesen sein und ist somit – zumindest teilweise – auch verantwortlich dafür.

Ihre Feststellung zur Bedeutung der Aufnahmetechnik kann ich nur unterschreiben. Ich will nicht den Begriff Manipulation verwenden, aber es ist wohl kaum zu bestreiten, dass eine gute Aufnahmetechnik den Eindruck, den man von einer Interpretation bekommt, beeinflussen kann.

Nochmals vielen Dank für Ihre Stellungnahme und beste Grüße

Andreas Friesenhagen

100 Jahre Radio

(FONO FORUM, FF 9/21)

Sehr geehrte FONO FORUM-Redaktion,

als begeisterter Abonnent Ihrer Zeitschrift und ebenso begeisterter Hörer der Kultursender des öffentlich-rechtlichen Rundfunks habe ich mich gewundert über Ihren Artikel „100 Jahre Radio in Deutschland“. Warum ignorieren Sie die Vielfalt der Kultursender, den größten Schatz in der deutschen Medienlandschaft, der leider immer wieder zum Sparziel der Rundfunkintendanten wird und für den es sich lohnt zu kämpfen? Ich empfangen alle Kultursender (DLF, DLF Kultur, WDR 3, SWR 2, RBB Kultur, BR Klassik, MDR Kultur, NDR, HR 2, Bremen 2) mit meinem Festplatten-Receiver im Fernseh- und Radiokabel und beziehe wöchentlich das Radioprogramm „Dampf-Radio“ (werbefrei), oder informiere mich im Internet über das immer noch faszinierende Radio-Kulturprogramm. Ich würde mich freuen, wenn Sie dieses faszinierende Musikangebot im FONO FORUM einmal kritisch unter die Lupe nehmen und vielleicht sogar regelmäßig darüber informieren könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Karl-Heinz Metzger

Sehr geehrter Herr Metzger,
danke für Ihren Leserbrief.

Bei der erwähnten Geschichte lag der Fokus auf der technischen Entwicklung, eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Kulturprogrammen hätte den Rahmen gesprengt. Wir nehmen aber Ihre Anregung gerne auf, dieses Thema mittelfristig in einem Beitrag zu vertiefen.

In unserer „Foyer“-Rubrik weisen wir übrigens jede Ausgabe auf interessante Radio-Termine aus dem Kulturbereich hin.

Mit besten Grüßen

Die Redaktion

Fragen & Anregungen

Wir freuen uns immer über Fragen, Anregungen, Lob und Kritik. Schreiben Sie uns einfach: FONO FORUM, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, D-53879 Euskirchen oder leserbriefe@fonoforum.de. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.

Ein Löwe mehr

Der Komponist Giorgio Battistelli ist mit dem Goldenen Löwen der Biennale in Venedig ausgezeichnet worden. Den Silbernen Löwen erhielt das Ensemble Ars Ludi für die Virtuosität und die Fähigkeit, Schlagwerkmusik in eine „fesselnde Machina Mundi“ zu verwandeln. Den Goldenen Löwen für ihr Lebenswerk erhielten in der Vergangenheit

Goffredo Petrassi (1994), Luciano Berio (1995), Friedrich Cerha (2006), Giacomo Manzoni (2007), Helmut Lachenmann (2008), György Kurtág (2009), Wolfgang Rihm (2010), Peter Eötvös (2011), Pierre Boulez (2012), Sofia Gubaidulina (2013), Steve Reich (2014), Georges Aperghis (2015), Salvatore Sciarrino (2016), Tan Dun (2017), Keith Jarrett (2018), George Benjamin (2019), Luis De Pablo (2020), Kaija Saariaho (2021).

Foto: Fabrizio Sansoni



Giorgio Battistelli

Nelson Freire

Seit 2019 war er infolge einer Verletzung pianistisch verstummt, im November ist Nelson Freire, einer der wichtigsten brasilianischen Musiker der Gegenwart, im Alter von 77 Jahren gestorben. Im Jahr 1957 ging der 1944 geborene Pianist zum weiteren Studium nach Wien zu Bruno Seidlhofer. Zwei Jahre später begann seine internationale Karriere. Für Chopins Nocturnes erhielt er den Diapason d'Or. Seine CD „Brasileiro: Villa-Lobos & Friends“ erhielt 2013 den Latin Grammy Award for Best Classical Album.



Foto: Mat Hennek

Nelson Freire



Wen haben wir im Sinn?

Gewinnen Sie 20 Klassik-CDs

Er stammte vermutlich aus einer adeligen Familie und wurde mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit bei Ansbach geboren. Viel Geld soll er dennoch nicht gehabt haben, immerhin aber ein kleines Anwesen. Über ihn selber ist wenig bekannt, aber seine Werke haben Jahrhunderte überlebt. Er gilt heute als der Berühmteste seiner Zunft. Und durch einen Super-Komponisten des 19. Jahrhunderts sind er und sein Werk bis heute kanonisch für das deutschsprachige Bildungsbürgertum. Wenngleich er als Bühnenfigur eher als lebenswürdiger Verlierertyp dasteht. Wie seine Stimme klang? Wie er sang und sich begleitete? Verborgene Geheimnisse der Kulturgeschichte. Jedenfalls war er eher Epiker denn Liebeslyriker. Sein Hauptwerk handelt von einem Toren, der die Theaterbühnen bis heute bevölkert. Dass die Mächtigen seiner Zeit sich von seiner



Botschaft beeindrucken ließen, dass dieser Tor erst nach persönlicher Reifung die Macht übernimmt, darf bezweifelt werden. Wen haben wir im Sinn?

Schicken Sie Ihre Antwort bitte an:
FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der 03.01.2022
Eine durch Gewinnspieleintragungsfirmen
generierte Teilnahme ist nicht gestattet.

Der Gewinner:

Die Lösung des November-Rätsels lautet: „Carl Czerny“. 20 Klassik-CDs hat Herr Florian Schweizer aus Freiburg gewonnen.
Herzlichen Glückwunsch!

Orchestermusik

Haydn: Sinfonien Nr. 6 „Le Matin“, Nr. 7 „Le Midi“, Nr. 8 „Le Soir“; Mozart: Serenata notturna; Il Giardino Armonico, Giovanni Antonini; Alpha

Zal. Magin: Klavierkonzert Nr. 3, Violinkonzert Nr. 1 „Concerto rustico“, Vocalisen Nr. 1-4, Nostalgie du pay (Auszug), Stabat Mater für Streicher und Schlagwerk; Lucas Debargue, Gidon Kremer, Kremerata Baltica; Sony

Kammermusik

Ciaccona. Gerhard: Chaconne; Holliger: Drei kleine Szenen; Pauset: Kontrapartita; Bach: Sätze aus den Partiten für Violine solo Nr. 1-3 BWV 1002, 1004, 1006; Ilya Gringolts; BIS

Stolen Music – Transkriptionen für Klaviertrio. Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune; Dukas: L'apprenti sorcier; Schönberg: Verklärte Nacht; Ravel: La Valse; Linos Piano Trio; CAVI

Tasteninstrumente

The Visionaries Of Piano Music. Werke von William Byrd u. John Bull; Kit Armstrong; Deutsche Grammophon

Bach: Die Kunst der Fuge BWV 1080; Samuel Kummer; Aeolus

Oper

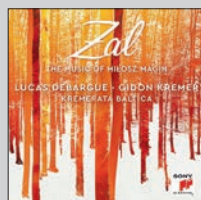
Beethoven: Fidelio; Christian Elsner, Lise Davidsen, Georg Zeppenfeld, Christina Landshamer, Cornel Frey, Johannes Martin Kränzle, Günther Groissböck, Aaron Pegram, Chao Deng, Sächsischer Staatsoperchor Dresden, Dresdner Philharmonie, Marek Janowski; Pentatone

Korngold: Die tote Stadt; Jonas Kaufmann, Marlis Petersen, Andrzej Filończyk, Jennifer Johnston, Mirjam Mesak, Corinna Scheurle, Manuel Günther, Dean Power, Bayerisches Staatsorchester, Kirill Petrenko; Regie: Simon Stone; Bayerische Staatsoper Recordings (DVD/Blu-ray)

Chor und Vokalensemble

Pärt: Passio – The Passion Of Our Lord Jesus

Christ According To John; Sampo Haapaniemi, Martti Anttila, Linnéa Sundfær Casserly, Sirkku Rintamäki u.a., Helsinki Chamber Choir, Nils Schweckendiek; BIS



Klassisches Lied und Vokalrecital

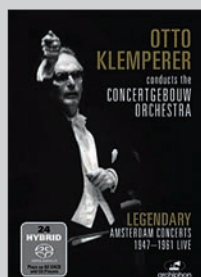
Schumann: Alle Lieder; Christian Gerhaher, Gerold Huber; mit Sibylla Rubens, Camilla Tilling, Wiebke Lehmkuhl, Christina Landshamer, Martin Mitterrutzner, Julia Kleiter, Anett Fritsch, James Cheung; Sony

Alte Musik

Enigma Fortuna. Zacara da Teramo: Sämtliche Werke; Francesca Cas-sinari, Alena Dantcheva, Gianluca Ferrarini, La Fonte Musica, Michele Pasotti; Alpha

Zeitgenössische Musik

Iannotta: Moul't, paw-marks in wet cement (ii), Troglodyte Angels Clank By, dead wasps in the jam-jar (ii); WDR Sinfonieorchester, Mün-chener Kammerorchester, Klangforum Wien, L'Instant Donné, Wilhelm Latchoumia, Aurélian Azan-Zielinski, Michael Wendeberg, Enno Poppe, Clemens Schuldt; Kairos



Historische Aufnahmen

Otto Klemperer Conducts The Concertgebouw Orchestra – Le-gendary Amsterdam Concerts 1947-1961 Live. Annie Fischer, Johanna Martzy, Kathleen Ferrier, Maria Stader, Elisabeth Schwarzkopf, Heinz Rehfuss, Jan Bresser, William Primrose, Hans Henkemanns, Hubert Barwahser, Willem Andriessen, Gre Brouwenstijn u. a.; archiphon

Grenzgänge

Mantler: Coda – Orchestra Suites; Janus Ensemble Wien, Christoph Cech u.a.; ECM

Jazz

In Harmony. Roy Hargrove & Mulgrew Miller; Resonance Records

Garrett: Sounds From The Ancestors; Mack Avenue



Auf dem Weg

Werke von Rytterband, Ravel, Rajna, Khayam, Damase, Piazzolla, Massenet
GEN 22763

Eva-Christina Schönweiß, Violine
Kirsten Ecke, Harfe

Auf dem Weg - das Repertoire dieser CD spricht von Verlorenheit, Leidenschaft, Hoffnung, Sehnsucht und Erfüllung.

Die inspirierende Art der beiden Künstlerinnen zu musizieren und die selten gehörte Kombination von Violine und Harfe sind eine wunderbare Entdeckung!

Fünf Fragen Fünf Antworten

Fedor Rudin

1 Ein Stück, das Ihnen viel bedeutet, das aber viel zu wenig bekannt ist: Das Violinkonzert von Edison Denisow. Natürlich bedeutet es mir besonders viel, weil er mein Großvater war, aber abgesehen davon ist es für mich eins der ausdrucksstärksten Instrumentalkonzerte des letzten Jahrhunderts, und es wird neben vielen anderen, „bekannteren“, viel zu wenig gespielt.

2 Ein Stück, das alle/die meisten anders spielen als Sie: Die Violinkonzerte von Mozart. Ich habe in den letzten Jahren einen für mich neuen Zugang zu dieser Musik entdeckt, nachdem ich mich intensiver mit seinen Opern beschäftigt habe. Es wird in diesen Konzerten oft sehr viel Wert auf Schönheit und Eleganz gelegt, aber es geht oft nicht weiter als das. Ich finde, auch da kann man theater-dramaturgisch und vor allem rhetorisch gestalten.

3 Ein Stück, das Sie nie wieder spielen wollen (aber früher gespielt haben): Die „Carmen-Fantasie“ von Franz Waxman. Ich habe es früher wirklich gerne gespielt. Aber inzwischen, mit dem, was dieses arme Stück erlebt, bei jedem einzelnen Wettbewerb und in vielen Rezitalprogrammen von unzähligen Geigern auch in Konzerten und auf CDs, glaube ich, dass diejenigen, die es nicht unbedingt spielen wollen, es lieber auf die Seite legen sollten. Da zähle ich mich gerne dazu.



4 Das letzte Musikerlebnis, das Sie umgehauen hat (als Interpret oder als Zuhörer): Das Projekt der Wiener Philharmoniker mit John Williams im Januar 2020. Ich durfte es spielen, und es war unvergesslich. Wir kennen alle John Williams als Komponist, ich habe in diesen Tagen entdeckt, dass er auch ein sehr guter Dirigent ist, mit dem es nur Freude bereitet, zu arbeiten. Auch im Musikverein habe ich vorher und seitdem nie so eine spezielle, neugierige, offene Atmosphäre gespürt.

5 Ein Stück, das Sie nie verstanden haben: Die sehr populäre zweite Sinfonie von Rachmaninow. Ich habe zu dem Stück den Zugang noch nicht gefunden. Näher liegt mir zum Beispiel seine erste Sinfonie, die weniger bekannt ist.

Der Geiger Fedor Rudin wurde 1992 als Enkel des russischen Avantgarde-Komponisten Edison Denisow geboren. Er wuchs in Paris auf und studierte in Köln und Salzburg.

Frisch erschienen:

Auf dem Album „Heritage“ spielt er mit dem Pianisten Boris Kusnezow Musik für Violine und Klavier von Denisow, Schostakowitsch, Prokofjew, Mussorgski und Debussy (Orchid Classics).



Liebe, freie Aki Takase

Freude bei Manfred Schoof, Aki Takase, Nikolaus Neuser, (Juryvorsitzender), Maxi Broecking (FONO FORUM-Autorin) und Nadin Deventer (Leiterin des Jazzfest Berlin) anlässlich der Verleihung des Albert-Mangelsdorff-Preises 2021 an Pianistin Aki Takase. Die Deutsche Jazzunion vergab den Preis zum 15. Mal. In ihrer Laudatio sagte Journalistin Maxi Broecking: „Nicht nur Dein Spiel ist frei, großzügig und einzigartig. Du selbst bist es, liebe Aki. Und daher gratuliere ich Dir von Herzen und freue mich auf alles, was noch kommen wird.“ Nach der Preisverleihung begeisterte Aki Takases Japanica das Publikum im Silent Green in Berlin-Wedding mit einem fulminanten Konzert im Hauptprogramm des Jazzfest Berlin. Das Konzert wurde live von Arte Concert übertragen.

Geburts- und Gedenktage

Giuseppe Patanè, Dirigent

90. Geburtstag

*1.1.1932 (Neapel)

†30.5.1989 (München)

Jean-Féry Rebel, Komponist

275. Todestag

*18.4.1666 (Paris)

†2.1.1747 (Paris)

Theo Mackeben, Komponist

125. Geburtstag

*5.1.1897 (Preußisch Stargard)

†10.1.1953 (Berlin)

Maurizio Pollini, Pianist

80. Geburtstag

*5.1.1942 (Mailand)

Alexander Skrjabin,

Komponist

150. Geburtstag

*6.1.1872 (Moskau)

†27.4.1915 (Moskau)

Jean-Pierre Rampal, Flötist

100. Geburtstag

*7.1.1922 (Marseille)

†20.5.2000 (Paris)

Alexis Weissenberg, Pianist

10. Todestag

*26.7.1929 (Sofia)

†8.1.2012 (Lugano)

Gustav Leonhard, Cembalist, Dirigent

10. Todestag

*30.5.1928 (S-Graveland)

†16.1.2012 (Amsterdam)

Arturo Toscanini, Dirigent

65. Todestag

*25.3.1867 (Parma)

†16.1.1957 (New York)

Arthur Nikisch, Dirigent

100. Todestag

*12.10.1855 (Mosonszentmiklos)

†23.1.1922 (Leipzig)



Foto: Mathias Bothor/DG

Fritz Kreisler, Geiger, Komponist

60. Todestag

*2.2.1875 (Wien)

†29.1.1962 (New York)

Franz Schubert, Komponist

225. Geburtstag

*31.1.1797 (Wien)

†19.11.1828 (Wien)

Klassik-Charts



1 Alla Napoletana. Celine Scheen, Valer Sabadus, Luciana Mancini u. a., L'Arpeggiata, Christina Pluhar; (Erato, 2 CDs)

2 Time Travel. Purcell u. a.; Asya Fateyeva, Lautten Compagny, Wolfgang Katschner (dhm)

3 Bach: The Art of Life. Daniil Trifonov (Deutsche Grammophon, 2 CDs)

4 Cello unlimited. Zimmer, Soltani, Schnittke, Powell u. a.; Kian Soltani (Deutsche Grammophon)

5 Bodenschätze – Motetten aus dem Florilegium Portense. Chorwerk Ruhr & Capella de la Torre, Florian Helgath (Coviello)

6 Amata Dalle Tenebre. Anna Netrebko, La Scala Orchestra, Riccardo Chailly (Deutsche Grammophon)

7 Rameau: Achante et Cephise; Devieille, Dubois u. a., Les Ambassadeurs, Alexis Kossenko (Erato, 2 CDs)

8 On DSCH. Schostakowitsch: 24 Präludien u. a.; Igor Levit (Sony, 3 CDs)

9 Röntgen: Sinfonien Nr. 7, 11, 12, 14, 22-24; Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt u. a. (cpo, 2 CDs)

10 Anima Aeterna. Zelenka, Fux, Händel u. a.; Jakub Jozef Orlinski, Fatma Said, Il Pomo d'Oro, u. a. (Warner)

qobuz		KLASSIK DOWNLOAD-CHARTS
		www.qobuz.com
1		BACH: The Art of Life Daniil Trifonov
2		Inner Symphonies Hania Rani, Dobrawa Czocher
3		Sol & Pat Patricia Kopatchinskaja, Sol Gabetta
4		Bruckner: Symphony No. 4 in E-flat Major... Christian Thielemann, Wiener Philharmoniker
5		Chopin: 12 Études, Op. 25 & 4 Scherzi Beatrice Rana
6		Baritenor Michael Spyres
7		Alla Napoletana Christina Pluhar, L'Arpeggiata
8		'Round Midnight Quatuor Ébène
9		The Imaginary Music Book of J.S. Bach Café Zimmermann
10		Marais: Quatrième livre de pièces de... François Joubert-Caillet, L'Achéron